Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gin Mobell biefes abgeanberten Tragricmens wirb ben Rantonen mit Gegenwartigem jugeflellt.

Bundesstadt. Das eitigen. Militarbepartement hat soeben einen Generalbericht über bie Internirung ber franz. Oftarmee in ber Schweiz veröffentlicht. Dieser Bericht, welcher nicht weniger als 312 Seiten gahlt, ift eine verbienstvolle Arbeit bes herrn Stabsmajor E. Davall in Bern.

Circular ber Initiativiommission bes Kommissariatsstabes an die Herren Ofsiziere bes Kommissariatsstabes.

Burich, 22. Dezember 1873.

Die bei Anlag bes eibg. Offizierefestes in Aarau ernannte Initiativtommission hat, bem ihr ertheilten Auftrag nachsommenb, unterm 20. August folgenbe Betition an bas hohe eiog. Militarbepartement eingereicht:

"Wir bechren uns, Ihnen mitzutheilen, bag bie am 17. biefes Monats in Aarau versammelt gewesenen Offiziere bes eiegen. Rommissariatestabes und die Onartiermeister der Schügen und der Infanterie nach gewalteter Distussion folgende Resolution gefaßt baben:

- 1. Es fei bas h. eidg. Militarbepartement zu ersuchen, in ahnlicher Beise, wie bies fur bas Santiatswesen geschehen ift eine Kommission einzuberufen, welche bas Berwaltungswesen ber eitg. Armee prufen und Borschlage fur bie Revrganisation bestelben burchberathen soll.
- 2. Es wird eine Bollziehungekommiffion niedergefest, welche bie nothigen Borkehren zur Abfaffung und perfonlichen Uebergabe eines bezüglichen Memorials an bas h. eidg. Militarbepartement au bewirken habe.
- 3. Die Bollziehungesommission berichtet am nächsten eitgen: Offizierescht ober in ber Imischenzeit in einer zu biesem Iwede einzuberusenben Bersammlung über bie gethanen Schritte und setzt sich mit ben Offizieren ber Armeeverwaltung in Berbindung, um beren Bunsche in Bezug auf die Reorganisation ber Berwaltung zu handen ber vom h. eibg. Militärbepartement zu bestellenben Reorganisationetomutssion entgegenzunehmen.
- 4. Die mehrerwähnte Bolliteftungetommiffion wird bestellt burch bie herren :

Gibg. Oberftt. Tobler in Webiton. .

Gibg. Stabsmajor Deggetter in Schaffhaufen.

Gibg. Stabshauptmann Wirg in Surich.

Intem wir mit Borftehenbem ber und geworbenen Aufgabe nachkommen, halten wir es bei ben offenkundigen organisatorischen Mangeln und Schaben in ber Armeeverwaltung für überfluffig, bie Nothwendigt it einer möglicifft beforberlichen Anhandnahme ber Berwaltungereformen noch befonders zu betonen.

herr Oberfilt. Tobler hat fich anerboten, Ihnen biefes Demorial perfonlich zu überbringen und ift mit Bergnugen bereit, Ihnen über biejenigen Puntte, über bie Gie ihn zu interpelliren wunfchen, Antwort zu fiehen.

Wir bitten Sie, tie obigen Resolutionen in geneigte Ermagung gieben zu wollen und benupen biesen Anlag ze."

Es gereicht uns nun jum Bergnugen, Ihnen mittheilen gu tonnen, bag bas genannte Departement im Sinne biefer Betition eine Kommission ernannt hat, bestehenb aus ben herren:

Gibg. Dberft Feiß in Bern, ale Brafibent,

- , Schent in Uhwiesen,
- " . Dberfilt. Tobler in Bepiton,
- " Bauli in Thun,
- " Oberpfervarzt Bangger in Burich,
- " Stabemajor von Grenus in Bern,
 - " Martin in Berrieres,
- " Deggeller in Schaffhausen,
- Stabebauptmann Wirz in Burich,

mit bem Auftrag , bie Frage über bie Reorganisation bes Rommissariatswesens grundlich ju prufen und zu bearbeiten.

Bu biefem Zwede werben unter ben Mitgliebern fraglicher Kommiffion zwei bereits vorhantene Organisations-Brojette circusliren und bie Rommiffion selbst unmittelbar nachher nach Bern

einberusen werden. Das h. eibg. Militarbepartement wird fich burch ben Oberfriegekommiffar, herrn eitg. Oberft Bengler, an ben bezüglichen Berhanblungen ftanbig vertreten laffen, wobel fich ber Borfieher bes Departements aber immerhin vorbehalten hat, nach Guttunten selbst baran Theil zu nehnien.

Indem wir Ihnen bies hiermit zur Kenntniß bringen, wollen wir, um bem uns gewordenen Auftrage in allen Theilen nachzutommen, nicht unterlassen, Sie um besorderliche Mittheilung Ihrer Erfahrungen, und, barauf fußend, Ihrer besondern Bunsche zu ersuchen, bamit wir solche, den vorliegenden Projetten ganz undeschadet, der Kommission zur Begutachtung und geeignet scheinenden Benühung zustellen können. Wir unterlassen es, Sie zu einer besondern Berjammlung einzuladen, well berfelben ohne die zwei erwähnten Projette, die aber nicht zur Berfügung zu stellen waren, die Basis der Berathungen sehlen wurde und auch ohnedem ein Jeder schon längst mit sich im Reinen ist darüber, welche Bunsche ihm zunächst am herzen liegen.

Im Uebrigen wird bie Rothwenbigkeit einer ben heutigen Anforderungen entsprechenden Reorganisation des ganzen Armeeverwaltungswesens in sammtlichen militärischen Kreisen und vorab in unserer eigenen Stabsabtheilung schon seit Langem aufs Lebehafteste empfunden und da es in Aller Bestreben liegen muß, nun, wo und Gelegenheit geboten ift, das schweiz. Kommissartatswesen berart zu organisten, daß es unter allen Umftänden der an dasselbe gestellten Aufgabe mit Ehren gerecht werden konne, so glauben wir auch die Erwartung aussprechen zu durfen, von recht vielen Seiten Wusseh, beziehungsweise Borschläge zu erhalten, welche wir an den Unterzeichneten zu abressiere bitten.

Dit tamerabichaftlichem Gruß und Banbichlag

Im Ramen bes in Aarau bestellten Initiativfomite Der Attuar :

3. Birj, Stabshauptmann.

verschiedenes.

Der Brogeg Bagaine.

and the state of the X

1. Nov. — Oberst Lewal, ber bamals gewöhnlich im Rabinet bes Marschall Bazaine arbeitete, behauptet, bie samose Depesche, welche ben Warsch Mac Mahons ankundigte und die Bazaine erst am 29. erhalten haben will, set von ihm (Lewal) am 23. Bazaine persönlich einzehändigt worden, und Bazaine habe ihm bieselbe vorgelesen, mit der Mahnung, dieselbe nicht auszuschreien. Um seine Ausstage zu bekräftigen, beschreibt der Zenge die Lokaslitäten und die Personen, welche bei der Ueberreichung der Despesche gegenwärtig waren.

Der Oberft b'Anblau erflart : Der Oberft Lewal , fein Rollege, habe ihm am 26. in einer Unterhaltung von bem Inhalt ber Depefche Renntniß gegeben. Die Ausfagen biefer beiben Beugen waren fur ben Ungeflagten nieberfdmetternb und haben bem Bertheibiger Unlag geliefert, einen nicht unintereffanten Zwifdenfall hervorzurufen. Berr Lachaub hat ben Oberften b'Anblau gefragt, ob er ber Berfaffer ber Brofchure "Metz, campagnes et négociations" fei, welche wie befannt bem Antlageaft gewiffermaßen gur Grunblage gebient; ob er vom Rriegeminifter bie Erlaubniß gur Beröffentlichung berfelben erhalten; und enblich, ob er ben Brief gefdrieben, ter unter feinem Ramen in ber "Inbepenbance belge" eingerudt worben und ber ben Maricall Bagaine außerft hart mitnimmt. Dberft b'Andlau antwortet bejahend auf bie erfte, verneinend auf die zweite Frage, und erklart, per eingerudte Brief fei ein tonfibentielles Schreiben gewesen, gegen beffen Beröffentlichung er icon gur Beit protestirt habe.

Nach Abhörung bes Kommanbanten Samuel und bes Rapitan Dung wird herr be Mornay. Soult, vormaliger Orbonnanz. Offizier bes Marschall Bazaine, herbeigerufen. Er sucht zu beweisen, baß ter Marschall am 23. unmöglich eine Depesche hatte erhalten tonnen. Da man ihn auf ben Wiberspruch aufmerksam macht, ber aus seiner Aussage vor bem Untersuchungsausschuß hervorgeht, baß ein Emissar Mac Mahon's in Meh am 23. ans

gelangt, fo behauptet ber Beuge, feine bamalige Ausfage fet ihm burch bas Lefen ber Brofchure bes Oberften b'Anblau eingeffüftert

3. November. - Dberft Stoffel follte verhort werden. Er war jeboch nicht anwesenb. Richtebestoweniger war bie Sigung intereffant burd bie ichriftlichen Depositionen bes Maricalls Dac Dabon.

Seche Fragen murben bem Marfchall Mac Mahon vorgelegt und von ihm folgenbermaßen beantwortet:

1. Frage: Saben Gie Mittheilung von einer Depefche batirt vom 19. August erhalten, welche Bagaine an ben Raifer gerichtet und worin ber projeftirte Marich ber Armee angezeigt war?

Antwort: Ja, ich habe bie Depefche erhalten.

2. Frage: Bo haben Gie biefe Depefche erhalten ? Antwort: In meinem hauptquartier im Schloffe Courcelles

3. Frage: Belden Tag haben Sie fie erhalten?

Antwort : Am 22. August burch herrn Bietri, Privatfefretar bee Raifere, gegen gebn Uhr frub.

4. Frage: Dat biefe Depefche einen Ginfing auf bie Direttion ber Urmee ausgeübt ?

Untwort: 3ch marfdirte gegen Paris und gab Befehl gegen Montmeby gu marfchiren.

- 5. Frage: Saben Sie nachträglich Inftruftion von Marichall Bazaine erhalten, welche bie Depefche vom 19. August mobifizirte? Antwort: 3ch habe außer ber Depefche vom 19. August feine Depefde erhalten.
- 6. Frage: Do haben Sie bie Depefche vom 22. August bee Marichalls Bazaine erhalten, worin er anzeigt, bag er bei Det Stellung genommen ?

Untwort : 3d habe teine Depefche erhalten. Es ift unmöglich baß ich mich nicht erinnern follte.

Der Marichall leugnet alfo formlich in feiner Antwort auf bie Frage 6, Renntuiß zu haben von einer Depefche Bagaine's, worin biefer verfichert, er fet nach Det gurudgebrangt , habe Mangel an Lebenemitteln und an Rriegevorrath und fei mit ungefahr 15,000 Rranten und Bermunbeten überhauft. Ge liegt außer Zweifel, bag biefe zweite Depefche Bagaine's eriftirt. Gie ift bem Raifer und bem Rriegeminifter mitgetheilt worben, und ba bas Beugniß Mac Mahon's nicht verbachtigt werben tann, fragt ce fich, warum und burch wen biefe Depefche Mac Mahon vorenthalten worben ift, ba biefer gerabe bas größte Intereffe bei ber Renntniß berfelben haben mußte, weil er baburch hochft mahricheinlich feinen Marid nach Geban aufgegeben hatte.

Es werben bie Beugen Rabaffe und Dies verbort. Es finb bies zwei Boligeiinspettoren, bie beauftragt worben, bie aus Det nach Longwy getommenen Depefchen nach Rethel gu beforbern, allwo fich zur Beit ber Marfchall Moc Mahon befant. Ge ift nun befannt , bag bie Depefche Bagaine's vom 22. per Telegraph von Longwy abgeschickt werben ift, und bag beibe letigenannten Beugen nur Duplitate berfelben nach Rethel getragen haben. Diefe behaupten, fie feien bes Rachts angetommen, feien gu einem Abjutanten Dac Dahon's gefchidt worden, und hatten am folgenben Morgen bie Depesche an ben Oberften Stoffel überliefert. Rabaffe beidreibt ben Abjutanten, ben er am Abend gesprochen ; feiner Befdreibung nach ift ce ber Oberft b'Abzac. Diefer wirb herbeigerufen, um mit bem Beugen tonfrontirt gu werben. Der Beuge behauptet, bice fei ber Mann; ber Oberft, ber befragt wirb, ob er fich erinnere, ben Beugen unter ben befprochenen Umftanben gefehen ju haben, antwortet mit einem tategorifden "Dein !", wahrend ber Beuge barauf besteht, bag er fich nicht irre.

In ber Sigung vom 4. November wurde endlich Oberft Stoffel verhort. Er leugnet, am 23. fruh in Rethel von ben Beugen Rabaffe und Dies Duplitate ber am 22. aus Det nach Longwy gefommenen Depefden empfangen ju haben. Er erflart, er habe nie Depeschen erhalten, bie nicht vom Generalstabschef Mac Mahon's eröffnet worben feien. Er ergablt ferner, unter welchen Umftanben er ben Beugen eine Diffion anvertraut. Diefelben haben ihm nichts über bas Refultat ihrer Diffion mitgetheilt. Er erinnert fich, bag er biefelben am 26. August in Rethel gefeben und ihnen

habe; er leugnet aber, von benfelben eine Depefche von Gelten Bagaines erhalten zu haben. Sie hatten ihm Papiere eingehanbigt, bie er niemale gelefen, ba er glaubte, es feien biefelben bie Aftenftude ihrer gescheiterten Diffion und hatten folglich teine Bebeutung.

Rachbem Oberft Stoffel biefes Beugniß abgelegt, bittet er beim Brafibenten um bie Erlaubnis, einige Borte ber Berthet: bigung gu fagen gegenüber ber gegen ihn gerichteten Infinuationen in bem Anklageaft bes Generals Riviere. Der Prafivent bemerkt ibm, bag er, in feiner Gigenschaft ale Beuge, gu teiner Debatte por bem Bericht bejugt fei. Stoffel gibt fich hiemit nicht gufrieben und fragt, ob es ihm benn nicht erlandt fein foll, bie Berlaumbungen und Schmabungen, Die er erbultet, gurudgumeifen. und erflart, er habe bie Abficht, weder ben Unflageaft noch ben Berichterftatter (General Riviere) anzugreifen; benn was letteren betreffe, theile er die Befinnung ber gangen Armee, nämlich bie Beringichatung und bie Berachtung. Der Brafibent befiehlt ibm. fich gurudzugieben.

Trop allen Berfuchen bes Brafipenten , bie Beugen Rabaffe und Dies unter fich felbit in Biberfpruch ju bringen, beharren bicfe auf ihren fruheren Ausfagen.

Bom Brafibenten neuerbings vernommen und aufgeforbert, feine Borte hinfichtlich Riviere's jurudjugiehen, weigert fich Oberft Stoffel biefer Bumuthung. Der Prafibent macht ben Dberften aufmertfam, baß feine Ausfagen ju Protofoll genommen werben und gerichtlich gegen ihn eingeschritte : wurde. Der Oberft will Erffarungen abgeben und rudt bem Bericht bes Denerale Riviere ju Leib. Der Braficent entzieht ibm bas Bort und fragt an, ob er feine Borte gurudziehen wolle. Stoffel antwortet mit Rein. Darauf erklart ber Brafibent ben Bwifdenfall fur beenbigt.

Die Beugen Amiot, Telegraphift, Rabaffe und Dies wieber= holen auf bie Aufforderung bee Prafibenten ihre Depositionen gegen Stoffel, an welchen bas Prafiblum folgenbe zwei Saupt. fragen ftellt : "Baben Sie bas bewußte Telegramm erhalten ?" -Untw. : "Dein". - " Baben Ste bas Depefdenbuplitat erhalten ?"-Untw.: "Ja, aber ich pergaß, es ju lefen."

hierauf verliest ber Regierungstommiffar eine Erflarung, worin er fich vorbehalt, ben Oberften Stoffel wegen Unterfchlagung von Depefchen ftrafredilich ju verfolgen.

Beuge Graf Balitao, bamale Rriegeminifter, ale Imperialift mehr Bazaine's als Dlac Mahan's Freund, gibt über bie mit Bagaine gepflogenen Berbindungen, bie Depefden, bie beim Dit: nifterium abgegangen und eingelaufen und die ertheilten Inftruttionen Aufschluß. Er ertlart feinen Operationsplan, von beffen richtiger Ausführung Frantreiche Beil abgebangen. Raturlich mar er im Centrum - wie Molte 1866- von ber Gefammifriegelage beffer unterrichtet, ale bas fonft gu fehr in Unfpruch genommene hauptquartier in Chalone. Rady feinem Blan follte Mac Mahon nach Berbun marichiren , bann aber , nachbem neue Berichte eingelaufen, bei Stenay bie Daas paffiren - mas benn auch gefcheben - und Montmeby jum Objett nehmen, wo bie bebeutenben für Det bestimmten Borrathe aufgespeichert lagen. Mac Mahon gewann baburd por ben Deutschen einen Stägigen Borfprung, ben er aber, wie Balifav zu verftehen gibt, nicht zu benuben verftanben. Es habe eben, beutet Palifao an, zwifchen ben beiben Marfcallen nicht bas beste Ginvernehmen geherricht. Bon bem gangen Berlauf mit ben erften Depefchen Bagaine's von Det erinnert er fich nicht genau. Doch haben unbegreifliche Beitverlufte ftatt= gefunden. Jene berüchtigte Depefche bat er gelefen, fich aber, weil fie gur Beit von wenig Bebeutung mehr, nicht beeilt, fie Dac Mahon gutommen gu laffen.

7. November. - Die Berhandlungen betreffen jene Depefche, bie nach Raucourt in's Sauptquartier gelangt ift, über bie aber, ba ber Raifer tobt , Mac Mahon ale Regent nicht vorgelaben werben barf, bas Duntel nicht gang verschwindet. Mac Mabon, ben man ehrerbietigft angefragt, erinnert fich ihrer nicht mehr. Die Depefche mar ichon bei ihrer Untunft veraltet, Dac Dabon bamale fehr in Anspruch genommen, brei Jahre find feither verfloffen. Bet ber Gerechtigfeit verliert bas Festina lente feine Beltung, ber gange Prozeg beweift bas. Laut Ausfage ber eine gewiffe Summe als Entichabigung fur thre Reife jugeftellt I Trager, hat Profurator Lallement von Oberft Turnier Bagaine's

Depeschen erhalten, mit bem Auftrage, sie bem ersten französischen General, ben er antresse, abzugeben. Er kam bamit nach Seban, Oberst Melciou b'Arc wies ihn an General Beurmann, welcher ihm bie Depesche abnahm (B. ist tobt). Die genannten Offiziere übergaben sie bem Zeugen Hulme aus Mouzon, ber sich am 29. August zusällig in Seban besanb und als zuverlässiger Mann bekannt war. Er brachte sie nach Raucourt in's Hauptquartier und wurde bort von Mac Mahon und bem Kaiser bezüglich ber Lebensmittel an ben verschietenen Plähen mehrmals zu Rath gezogen. Neun Zeugen bestätigen Hulme's Aussage. — Hemit endigt bas die Communicationen mit Met betreffende Verhör.

Das in ber Sihung vom Samstag, 8. Nov., vorgenommene Berhör brehte sich um die Kriegsoperationen, welche zwischen bem 23. August und dem 1. September stattgefunden haben. Obgleich bie Depositionen von Marschällen und Generalen, wie Canrobert, Leboeuf, Ladmirault und Frossarb, vernommen wurden, die an den besprochenen Ereignissen persönlich Theil genommen, haben ihre Aussagen über den Grund des Prozesses wenig Licht verbreitet. Sines nur schein mit Bestimmtheit daraus hervorzugehen, nämelich daß Bazaine, salls er vor dem 29. August die Depesche Mac Mahons vom 19. erhalten hat, wie verschiedene Zeugen es behaupten und wie der Anklageast es ihm vorwirft, diese Depesche seinen Untergeordneten nicht vor dem 30., also erst nach dem Kriegserath, mitgetheilt hat.

Nach ober wahrend bes Ausfalls vom 26., ber blos eine Demonstration war, welche tie Korpstemmanbanten als ein Masnöver betrachteten, bas ben Feind auf einen Punkt loden sollte, während in ihrer Meinung Bazaine ben Borfat hatte, auf ber entgegengeseten Seite sich burchzuschlagen, hat ber Oberbesehlshaber die Generale in Brimont versammelt. In dieser Konferenz war aber von weiter nichts die Rebe als von den Kriegsvorräthen und bem unvollständigen Vertheleigungszustande ber Festung Meg, und es wurde auf Depeschen von Mac Mahon auch nicht die minteste Anspielung gemacht, und ebenso wenig von der Lage der Armee von Chalons gesprochen.

Bas bie Operation vom 31. August anbelangt, die am 1. September fortgeseht wurde, scheint bieselbe ein Zusammentressen mit ber Hulfsarmer bezwedt zu haben. Mehrere Korpschess hatten von ber Depesche Mac Mahons Kenntniß erhalten. Diese Operation, die lette ernfillich gemeinte (?), welche Bazaine unternemmen, scheint hauptsächlich in Folge von Berspätung in ben angeordneten Bewegungen sehlgeschlagen zu haben. Der Aussage ber Zeugen nach hatte es bamals mit ein wenig mehr Energie, Kühnheit und besteren Borbereitungen gelingen können, die beutschen Linien zu burchbrechen.

Die Sigung vom Montag 10. November war ausschließlich mit ben Mitteln gur Bertheibigung ber Feftung Det befchaftigt, insofern es fich um die Festungewerte und ben Rriegevorrath handelte. Dan verhorte eine Reihe von Genie Offigieren, Artillerie: Auffebern und Rommanbanten ber verschiedenen Forte ringe um Det. Aus ihren fo zu fagen einstimmigen Depositionen erhellen folgende brei Buntte: 1. Die Bertheibigungewerte, obgleich unvollständig, waren hinlanglich, um eine Belagerung und einen Angriff auszuhalten, felbft in bem Falle wo Det auf eine gewöhnliche Garnifon befchrantt gewesen ware; 2. tas Rriegematerial und bie Rriegevorrathe maren hinreichend, um ber Armce bie Mittel gu liefern, fich burchzuschlagen, ohne beshalb bie Mittel ber Feftung gegen eine auf unbestimmte Beit bauernbe Belage: rung zu beeintrachtigen; 3. zwifden bem 26. Auguft und bem 1. Ceptember hatte ber Feind feine Arbeiten ausgeführt, bie einem Durchbringen ber frangöfischen Armee ein ernftliches Sinberniß in ben Weg gelegt hatte.

Sigung vom Dienstag, 11. November. Bei Ansang biefer Sigung war abermals von bem Bertheibigungszustand ber Festung Meg bie Rebe und es werten bie legten Zeugen hierüber verhört. Ihre Aussagen stimmen mit bem, was Tags zuvor angegeben worben, überein.

Aus ber Deposition bes Glasmalers Champigneulles, ber gur Beit Mitglied bes Meher Munizipalrathes war, erhellt, bag man eine allgu große Menge von unnügen Mäulern in Meg behielt unb fügi über biesen und andere Gegenstände noch einigen weiteren

Rlatich bet, wie benn berfelbe im Beugenverhor überhaupt eine große Rolle fpielte.

Der General Coffinieres wird barauf verhört. Er leugnet verschiedene Details, die der vorige Zeuge aufgestellt hatte. Es ist eine Berordnung zur-Ausweisung der Fremden erlassen worden; diese Berordnung wurde aber nicht in Bollzug gebracht. Man hat kein Bertheidigungskomite gebildet, weil die Festung Met nie sich selbst überlassen war und die zur letten Stunde die Besehle des Marschalls Bazaine erhielt. Der General erklärte, es sei ihm keine Initiative zugestanden. Er ließ nur die Besehle, die er erhielt, vollziehen, mehr lag nicht in seiner Macht.

Der zulest verhörte Beuge, Oberft Billenoify, war zur Beit Brofeffor an ber Artillerieschule in Des. Er behauptet, die Forts seien im Stande gewesen, einen Sturmangriff auszuhalten, bie Artillerie sei vortrefflich gewesen, und wenn die Armee am 26. August hatte Det verlaffen wollen, so ware dies sicherlich gelungen.

Freitag, 14. November. - Biele Civiliften tragen ihr Scherflein bei. Sie find gratis nach Baris gefommen, haben Ausficht, fich gebrudt zu lefen und muffen alfo etwas ergablen. Es find meift Maires, General- und Munigipalrathe, bie Alles weit beffer gemacht hatten. Coffinieres hat ben Lanbleuten ben Befehl nicht gegeben, ihre Borrathe in bie Stadt ju bringen, "um bie guten Leute nicht umfonft zu angstigen." Dan habe nach ber Rapitulation noch gange 22,000 Meter Tuch gefunden, mahrend bie Golbaten por Kalte ftarben. Auf ben Forte fei nichte bereit gemefen, ber Munigipalrath fet nie mit Inftruftionen über bie Berpflegung versehen worben, Bergeubung, Radyläffigfeit zc. zc., nicht nur in burgerlichen, fondern auch in rein militarifchen Dingen. Beuge Bobin, ber feinen Gefühlen benn boch allzufreien Lauf lagt, wird gur Ruhe gewiesen. Jebesmal, fagt er, wenn ich von Det fpreche, bin ich außer mir." Gr. Ladfaub, ben ber Praficent fragt, ob er an ben Beugen teine Frage ju ftellen habe, ermibert: "Ich hatte verschiedene Fragen an ihn zu fteffen, allein es gibt ichmergliche Befühle, bie man respettiren muß." (Man begreift, bag auf bergleichen Weichichten antworten gu muffen auch ben gedultigften Offizier außer Faffung bringt.)

Die zulest verhörten Beugen find Aerzte, welche über bie forgfältige Pflege, die ben franken und verwundeten Soldaten von Seiten ber Meher Bevölkerung zu Theil ward, Bericht erstatten.

Soeben erschien in unserem Berlage und ift in allen Buchhandlungen vorräthig:

Die Sage von der

Zefreiung der Waldstätte.

Die Ausgangsstelle,

bas Ermachsen und ber Ausbau berfelben. Bon

> G. Meyer von Knonan. Breis Fr. 1. 20.

Bafel, im September 1873.

Soweighauserische Berlagsbuchhandlung.

In unserem Verlage erschien soeben und ift in allen Buchhandlungen zu haben:

Entwurf

Grganisation des Sanitätsdienstes

bei ber

eidgenöffifden Armee.

Dem schweizerischen Militär = Departement vorgelegt

militär=ärztlichen Reform=Commiffion.

Preis Fr. 1.

Bafel im September 1873.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung.